I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die Lehrgegenstände.

Lehrfächer.	Klassen- und wöchentliche Stundenzahl.										
	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb1.	IIIb2.	IV.	V.	VI.	Sa.
Kath. Religionslehre.	2		2	2	2	2		2	2	3	17
Evg. Religionslehre.	2			2		2			2	1	9
Deutsch u. Geschichtserzählungen.	3	3	3	3	2	2	2	3	2 1	3 1	28
Latein.	7	7	7	7	7	7	7	7	8	8	72
Griechisch.	6	6	6	6	6	6	6				42
Französisch.	2	2	2	3	3	3		4			19
Englisch.	2		2								4
Hebräisch.	2		2								4
Geschichte.	3	3	3	2	2	2		2			17
Erdkunde.				1	1	1		2	2	2	9
Mathematik und Rechnen.	4	4	4	4	3	3	3	4	4	4	37
Naturwissenschaft.						2		2	2	2	8
Physik.	2	2	2	2	2						10
Schreiben.									2	2	4
Zeichnen.	2				2	2		2	2		10
Gesang.	Gesangchor					2			2	2	6
Turnen.	3			3	3	3		3	3	3	21
										Summa:	317

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Verteilung der Lehrstunden von Neujahr 1897 bis Ostern 1897.

Lehrer.	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb1.	IIIb2.	IV.	V.	VI.	Zahl der Stunden.
1. **Direktor**, vacat.											
2. Professor Dr. **Szenic**, 1. O.-L., Ord. d. Ia.	4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem.							22
3. Professor Dr. **Arens**, 2. O.-L., Ord. d. IIa.			3 Deutsch. 7 Latein. 6 Griech.		2 Deutsch. 2 Gesch. 1 Erdk.						21
4. Professor **Simon**, 3. O.-L., Ord. d. V.						2 Deutsch. 6 Griech.	2 Deutsch.		8 Latein. 3 Deutsch.		21
5. Prof. Dr. **Sieniawski**, 4. O.-L., Ord. d. IIIb1 und IIIb2.			3 Gesch.			7 Latein. 2 Geschichte. 1 Erdkunde.	7 Latein.				20
6. Professor **Sprotte**, 5. O.-L., Ord. d. Ib.	7 Latein. 3 Deutsch.	7 Latein.						4 Französ.			21
7. **Kornke**, 6. O.-L., Ord. d. IIIa.	6 Griech.				7 Latein. 6 Griech.			3 Deutsch.			22
8. **Prohasel**, 7. O.-L., Ord. d. IIb.		6 Griech. 3 Deutsch.		7 Latein. 6 Griech.							22
9. **Baldrich**, 8. O.-L., Ord. d. VI.				2 Gesch. 1 Erdk.				2 Gesch. 2 Erdk.	2 Erdk.	8 Latein. 2 Deutsch. 1 Gesch. 2 Erdk.	22
10. **Hahnel**, R.-L., 9. O.-L., Regens d. Konv.	2 Religion. 2 Hebräisch.		2 Relig. 2 Hebr.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.		2 Religion.	2 Religion.	3 Religion.	21
11. Dr. **Mühlan**, 10. O.-L., Ord. d. IV.	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	3 Französ.	3 Französ.	3 Französisch.		7 Latein.			22
12. **Brzezak**, Hilfslehrer.				2 Physik.	3 Mathem. 2 Physik.	3 Mathem. 2 Naturwissenschaft.	3 Mathem.	4 Mathem. 2 Naturw.	2 Naturw.	2 Naturw.	25
13. Pastor prim. **Steffler**, ev. Relig.-Lehrer.	2 Religion.			2 Religion.							4
14. Pastor **Müller**, ev. Relig.-Lehrer.						2 Religion.			2 Religion.	1 Religion.	5
15. **Kalohr**, Lehrer am Gymnasium.	2 Zeichnen (wahlfrei).				2 Gesang. 2 Zeichnen	2 Zeichnen.		2 Zeichnen	4 Rechnen. 2 Schreib. 2 Zeichnen 2 Gesang.	4 Rechnen. 2 Schreib. 2 Gesang.	28
16. **Partisch**, Hilfslehrer.	2 Englisch.		2 Engl.								4 (im Somm. 21 St. Turn., im Winter 4 St. Turn.)
17. **Haertel**, Hilfslehrer.	3 Gesch.	3 Gesch.					6 Griech.				12
18. Dr. **Wahner**, Kand.				3 Deutsch.							3

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht des behandelten Lehrstoffes.

1. Oberprima.

Klassenlehrer: Der Direktor (bis Dezember); Professor Dr. Szenic (von Dezember bis Ostern).

Religion. a) Katholische. 2 St. Sittenlehre. Wiederholung der Glaubenslehre. Lehrbuch von König IV. Hr. O.-L. Hahnel. b) Evangelische. I und IIa zusammen. 2 St. Bibelkunde. Römerbrief. Glaubenslehre. Kirchengeschichte Teil I. Wiederholung: Teil II und III. Lehrbuch von Hollenberg. Hr. Pastor prim. Steffler.

Deutsch. 3 St. Shakespeares Julius Cäsar; ausgewählte Stücke aus Lessings Hamburgischer Dramaturgie; Goethes Tasso. Lebensbilder von Goethe, Schiller, den Romantikern und neueren Dichtern nach Buschmann II. Lesestücke aus Buschmann III. Dispositionsübungen und Vorträge im Anschluss an Gelesenes. Aufsätze. Hr. Prof. Sprotte.

Aufsatz-Themata. 1. Wie verwandelt der dramatische Dichter den historischen Stoff zum dichterischen? 2. Inwiefern verschuldet Brutus seinen Untergang? 3. Welche Anregungen wirkten auf die Abfassung von Goethes Tasso bestimmend ein? (Klassenaufsatz). 4. Die Kulturstufe der alten Deutschen nach Tacitus. 5. Lessings Satz: „Der tragische Held darf weder ein unschuldig Leidender noch ein Bösewicht sein", ist an den Trägern der Handlung und Gegenhandlung in Schillers Maria Stuart zu erläutern. 6. Zwar herrlich ist die liedeswerte That; doch schön auch ist's, der Thaten stärkste Fülle durch würd'ge Lieder auf die Nachwelt bringen. 7. Woraus erklärt sich die Schroffheit, mit der Antonio die Freundschaft Tassos zurückweist? (Klassenaufsatz).

Die Aufgaben für die Prüfungsaufsätze waren a) zu Michaelis 1896: Welche Tugenden empfiehlt Horaz hauptsächlich in den fünf ersten der sogenannten Römeroden? b) zu Ostern 1897: Inwiefern ist die Masslosigkeit ein Grundzug Tassos in Goethes gleichnamigem Schauspiel?

Latein. 7 St. Tac. Germania c. 1—28; Cic. pro Sulla; kursorisch Livius XXX. Horat. Od. III und IV mit Auswahl. Einzelne Epoden und Auswahl aus Epist. I. Stillehre. Schriftliche Arbeiten. Bis Weihnachten der Direktor; von da ab Hr. Prof. Sprotte.

Griechisch. 6 St. Plat. Protagoras; Thucyd. Auswahl aus VI; Privatlektüre und Extemporieren aus Xen. Hell.; Hom. Jl. Auswahl aus XII—XXIV; Soph. Antigone. Auswendiglernen geeigneter Stellen aus den Dichtern. Grammatische Wiederholungen je nach Bedürfnis. Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche. Gelegentliche kleine Ausarbeitungen über den gelesenen Stoff in der Klasse. Hr. O.-L. Kornke.

Französisch. 2 St. Taine, Napoléon I.; Molière, le Bourgeois Gentilhomme. Gelegentlich Wiederholungen aus der Grammatik, Sprechübungen, französische Gedichte. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche, bisweilen ein Diktat. Bis Mai Hr. Prof. Beck und von da ab Hr. O.-L. Dr. Mühlan.

Englisch. 2 St. Lesestücke 9—16, Anhang p. 71—76, Gedichte mit Auswahl, ausserdem Abschnitte aus Shakespeares Julius Caesar. Im Anschluss an die Lektüre Wiederholung der Lautlehre und der Formenlehre, sowie Erweiterung des grammatischen Lehrstoffes. Zusammenfassung desselben im wesentlichen nach Tendering, Lehrbuch, Syntax Cap. X—XVI. Sprechübungen und Erweiterung des Wortschatzes. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Hr. H.-L. Partisch.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Hebräisch. 2 St. Nominallehre. Die wichtigsten Regeln der Syntax. Gelesen: Ausgewählte Stücke aus den geschichtlichen Büchern des Alten Testaments, sowie eine Anzahl Psalmen. Strack, Hebräische Grammatik. Hr. O.-L. Hahnel.

Geschichte und Erdkunde. 3 St. Neuere Geschichte von 1648 bis auf die Gegenwart mit besonderer Berücksichtigung der brandenburgisch-preussischen Geschichte. Nach Stein, Lehrbuch III. Gelegentliche Wiederholungen aus der Erdkunde. Kleinere schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse über ein geschichtliches Thema. Bis Dezember der Direktor, von Neujahr ab Hr. H.-L. Haertel.

Mathematik. 4 St. Abschluss der Stereometrie. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Kombinationslehre und der Binomische Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Wiederholung der Planimetrie, Trigonometrie und Arithmetik. Lösungen von Aufgaben aus allen Gebieten. Nach Kambly und Bardey. Alle Vierteljahre zwei Klassenarbeiten und alle sechs Wochen eine häusliche Arbeit. Hr. Prof. Dr. Szenic.

Mathematische Aufgaben bei den Reifepräfungen.

a) Michaelis 1896: 1) Jemand will eine jährliche Rente $r = 1950$ Mark beziehen und bietet dafür sein Haus, welches $c = 34\,530$ Mark wert ist. Wie lange (n) kann er dieselbe erhalten, wenn der Zinsfuss zu $p = 4^1/_5\,\%$ berechnet wird? — 2) Es sind zwei koncentrische Kreise und auf der Peripherie des kleineren ein Punkt P gegeben; es soll in dem grösseren vom Punkte P aus eine Sehne so gezogen werden, dass sie von dem kleineren in drei gleiche Teile geteilt wird. — 3) Von einem Dreiecke sind die an einer Seite liegenden Winkel $\alpha = 81^0\,12'\,9{,}3''$ und $\beta = 24^0\,11'\,22{,}3''$ und die Differenz der Abschnitte, in welche diese Seite (c) durch die zugehörige Höhe geteilt ist, $p-q = d = 174$ cm gegeben; man soll diese Seite c des Dreiecks berechnen. — 4) Wie gross ist der innere Durchmesser des Laufes einer Kanone, deren kugelförmiges Vollgeschoss 3000 Gramm wiegt, wenn das spezifische Gewicht des Eisens $s = 7{,}207$ und 1 Kubikcentimeter destillirtes Wasser 1 Gramm wiegt?

b) Ostern 1897: 1) Ein Stück Tuch zieht sich bei der Benetzung mit Wasser in der Länge um den neunten, in der Breite um den fünfzehnten Teil zusammen. Dem Inhalt nach wird das Stück dadurch um $105^4/_5$ Quadratmeter, dem Umfange nach um $46^2/_5$ Meter kleiner. Wie lang und wie breit ist das Tuch? — 2) In ein gegebenes stumpfwinkliges Dreieck einen Rhombus so zu beschreiben, dass zwei Winkelspitzen desselben auf die grösste Dreiecksseite fallen und dabei der eine von ihnen in einem gegebenen Punkte dieser Seite liegt. — 3) Welche Zeit (t) gebraucht eine unter einem Elevationswinkel von $\alpha = 20^0\,39'\,9{,}3''$ abgeschossene Kanonenkugel, um einen Punkt zu erreichen, welcher mit dem Anfangspunkte der Wurfbahn in derselben horizontalen Ebene liegt und von diesem Anfangspunkte eine Entfernung von $(w) = 5200$ m hat, wenn die Beschleunigung $g = 9{,}8$ m ist und der Widerstand der Luft unberücksichtigt bleibt? — 4) Der Mantel (m) eines geraden Cylinders ist die Hälfte der Oberfläche (O) einer Kugel und sein Volumen (v) ist gleich dem Volumen (V) dieser Kugel, deren Oberfläche $O = 452{,}389$ qm beträgt; wie gross ist der Halbmesser (r) der Grundfläche und die Höhe (h) des geraden Cylinders?

Physik. 2 St. Einige Abschnitte aus der Mechanik fester Körper. Akustik. Nach Trappe. Mathematische Geographie. Nach Brettner. Kleinere Ausarbeitungen in der Klasse über durchgenommene Abschnitte aus der Physik und mathematischen Geographie. Hr. Prof. Dr. Szenic.

---

2. Unterprima.

Klassenlehrer: Hr. Professor Sprotte.

Religion. Zusammen mit Ia. 2 St.

Deutsch. 3 St. Lebensbilder von Dichtern der Neuzeit bis auf Lessing. Auswahl aus Lessings Laokoon; Schillers Maria Stuart; Goethes Iphigenie; Gedankenlyrik von Schiller und Goethe; Proben aus neueren Dichtern. Lesestücke aus Buschmann III. Dispositionsübungen und Vorträge im Anschluss an Gelesenes. Aufsätze. Hr. O.-L. Prohasel.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Aufsatz-Themata. 1) Wodurch wird im ersten Aufzuge von Schillers „Maria Stuart“ unser Mitleid für die unglückliche Königin erregt? 2) Worin verrät im ersten Buche der Jlias der Dichter seine persönliche Teilnahme für Achilles? 3) Hat die von Lessing aufgestellte Grenze der bildenden Kunst in der Darstellung starker Affekte auch für das Drama Geltung? (Klassenarbeit). 4) Wäre, Demosthenes, Dir, wie der Geist, so die Macht auch geworden, Nie makedonischem Schwert hätte sich Hellas gebeugt. 5) Inwiefern ist der dritte Auftritt im ersten Aufzuge von Goethes „Iphigenie“ gleichsam ein Drama für sich? 6) Schuld und Schicksal des Helden in Sophokles' „König Ödipus“. 7) Wodurch wird in Goethes „Iphigenie“ die Lösung der Verwicklung herbeigeführt? 8) Klassenarbeit.

Latein. 7 St. Auswahl aus Ciceros Briefen; Tac. Germania c. 21—28. Privatim Livius XXVII—XXX mit Auswahl. Horaz, Auswahl aus den beiden ersten Büchern der Oden und aus den Satiren. Grammatische Wiederholung und stilistische Übungen. Alle 14 Tage schriftliche Arbeiten, teils häusliche, teils Klassenarbeiten; ausserdem 6wöchentlich eine Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche und gelegentliche kleinere Ausarbeitungen in der Klasse. Hr. Prof. Sprotte.

Griechisch. 6 St. Lektüre: Demosthenes' Olynthische Reden; Platons Crito; priv. Auswahl aus Herodot VIII und IX. — Hom. Il. Auswahl aus I—XII; Sophokles' König Ödipus. Auswendiglernen geeigneter Stellen aus den Dichtern. Gelegentlich grammatische Wiederholungen. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen alle 4 Wochen in der Klasse. Gelegentlich eine kürzere deutsche Ausarbeitung über den gelesenen Stoff in der Klasse. Hr. O.-L. Prohasel.

Französisch. 2 St. Boissier: Cicéron et ses amis; Molière: Précieuses ridicules; im Übrigen wie in Ia. Bis Mai Hr. Prof. Beck und von da ab Hr. O.-L. Dr. Mühlan.

Englisch. Zusammen mit Ia. 2 St.

Hebräisch. Zusammen mit Ia. 2 St.

Geschichte und Erdkunde. 3 St. Geschichte des Mittelalters von ca. 600 an. Neuere Geschichte bis 1648. Geschichtlich-geographische Übersicht der 1648 bestehenden Staaten. Nach Stein, Lehrbuch II und III. Gelegentliche Wiederholungen aus der Erdkunde. Kleinere geschichtliche Ausarbeitungen in der Klasse über ein geschichtliches Thema. Bis Dezember der Direktor, von Neujahr ab Hr. H.-L. Haertel.

Mathematik. 4 St. Vervollständigung der Trigonometrie. Additionstheoreme und ihre Anwendung. Stereometrie bis zur Berechnung des körperlichen Inhalts. Lösung von planimetrischen und trigonometrischen Aufgaben. Reziproke Gleichungen, gemischt-quadratische Gleichungen mit zwei Unbekannten. Reihen-, Zinses-Zins-, Amortisations- und Rentenrechnung. Die imaginären Grössen. Nach Kambly und Bardey. Alle Vierteljahre zwei Klassenarbeiten und alle sechs Wochen eine häusliche Arbeit. Hr. Prof. Dr. Szenic.

Physik. 2 St. Mechanik fester und flüssiger Körper. Akustik. Nach Trappe. Kürzere Ausarbeitungen in der Klasse über durchgenommene Abschnitte aus der Physik. Hr. Prof. Dr. Szenic.

3. Obersekunda.

Klassenlehrer: Hr. Professor Dr. Arens.

Religion. 2 St. Kirchengeschichte. Lehrbuch von König II. Hr. O.-L. Hahnel.

Deutsch. 3 St. Goethes Götz von Berlichingen und Schillers Wallenstein. Einführung in die Litteratur des Mittelalters, besonders des Nibelungenliedes und Walthers von der Vogelweide. Lesestücke aus Buschmann. Dispositionsübungen und Vorträge im Anschluss an Gelesenes. Aufsätze; gelegentlich kleinere Ausarbeitungen über das Gelesene in der Klasse. Hr. Prof. Dr. Arens.

Aufsatz-Themata. 1) Exposition zu Goethes Götz von Berlichingen. 2) Bericht des Mago und Urteil des Hanno über die Erfolge Hannibals. 3) Wie erregt der Dichter unser Interesse für Eumäus, den göttlichen Sauhirten? 4) Geschichtliches, Sagenhaftes und Mythisches im Nibelungenliede. 5) Bedeutung des Wallensteinschen Lagers (Klassenarbeit). 6) Die Zustände des römischen Reiches zur Zeit des Jugurthinischen Krieges. 7) Welche Umstände treiben Wallenstein in Schillers Dichtung zur Ausführung seines Planes? 8) Klassenarbeit.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Latein. 7 St. Lektüre 5 St. Liv. XXII, XXIII; Sallust. Bell. Jugurth.; Cicero in Catilinam II. Verg. Aen. Auswahl aus VII—XII. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Zurückübersetzen. Grammatik 2 St. Ausser syntaktischen Wiederholungen das Nötigste aus der Stilistik und Metrik. Alle 14 Tage eine häusliche oder eine Klassenarbeit; alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Latein, gelegentlich lateinische Inhaltsangaben und kürzere deutsche Ausarbeitungen über das Gelesene. Hr. Prof. Dr. Arens.

Griechisch. 6 St. Auswahl aus Herodot VII, VIII, IX und aus Xenophons Memorabilien. Durchblick durch Homers Odyssee von XII ab. Das Wesentlichste aus der Lehre von den Tempora und Modi, vom Infinitiv und Participium nach Kochs Grammatik. Alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen ins Deutsche; gelegentlich kleine Ausarbeitungen in der Klasse im Anschluss an das Gelesene. Hr. Prof. Dr. Arens.

Französisch. 2 St. Thiers: Expédition d' Égypte. Gedichte gelernt. Grammatische Wiederholungen und Übersetzungen ins Französische. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit; bisweilen ein Diktat oder einen kurzen französischen Brief. Bis Mai Hr. Prof. Beck und von da ab Hr. O.-L. Dr. Mühlan.

Englisch. 2 St. Vorbereitender Kursus I. und Lesestücke 1—8. Im Anschluss daran Mitteilungen aus der Lautlehre, Formenlehre und Syntax. Zusammenfassung des grammatischen Lehrstoffes nach Tendering, Lehrbuch, Lautlehre §§ 1—33 und Formenlehre Kap. I—IX. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Hr. H.-L. Partisch.

Hebräisch. 2 St. Elementar- und Verballehre. Übersetzungsübungen aus Strack, Hebräische Grammatik. Hr. O.-L. Hahnel.

Geschichte und Erdkunde. 3 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen. Übersicht der Diadochenreiche. Römische Geschichte bis Augustus unter Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse nach Stein, Lehrbuch I. Wiederholungen aus der allgemeinen Erdkunde; kleinere Ausarbeitungen in der Klasse über geschichtliche Themen; gelegentliche Anfertigung kleinerer Kartenskizzen. Hr. Prof. Dr. Sieniawski.

Mathematik. 4 St. Abschluss der Ähnlichkeitslehre: Goldener Schnitt. Einiges über harmonische Punkte und Strahlen. Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmässigen Figuren. Lösen von Konstruktionsaufgaben. Gleichungen des zweiten Grades mit einer und zwei Unbekannten; Potenzen, Wurzeln und Logarithmen; Exponential- und logarithmische Gleichungen. Arithmetische und geometrische Reihen. Nach Kambly und Bardey. Alle Vierteljahre zwei Klassenarbeiten; alle sechs Wochen eine häusliche Arbeit. Hr. Prof. Dr. Szenic.

Physik. 2 St. Magnetismus, Elektricität, Wärmelehre. Wiederholung der chemischen Grundbegriffe. Nach Trappe. Kürzere Ausarbeitungen in der Klasse über durchgenommene Abschnitte aus der Physik. Hr. Prof. Dr. Szenic.

---

4. Untersekunda.

Klassenlehrer: Hr. Oberlehrer Prohasel.

Religion. a) Katholische. 2 St. Populäre Apologetik. Lehrbuch von König I. b) Evangelische. IIb und IIIa zusammen. 2 St. Altes Testament, Propheten. Jesaias. Im Winter: Reformationsgeschichte. 4. und 5. Hauptstück. Wiederholung der übrigen Hauptstücke. Psalmen, Lieder. Lehrbuch von Hollenberg. Hr. Pastor prim. Steffler.

Deutsch. 3 St. Übungen im Auffinden und Anordnen des Aufsatzstoffes. Vierwöchentliche Aufsätze; gelegentlich kleinere Ausarbeitungen in der Klasse. Einführung in das Wesen und die Geschichte der epischen und dramatischen Dichtung. Lektüre: Jungfrau von Orleans, Hermann und Dorothea, Minna von Barnhelm, einige schwierigere epische Gedichte von Schiller und Goethe. Auswendiglernen von Dichterstellen und erste Versuche im freien Vortrage über Gelesenes. Hr. Dr. Wahner.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Aufsatz-Themata. 1) Johannas Berufung zur Rettung des Vaterlandes. 2) Welche verschiedenen Auffassungen und Äusserungen der Vaterlandsliebe begegnen in Schillers Jungfrau von Orleans, Prolog und Akt I? 3) „Endlich legt sich jedes Sturmes Wut, Tag wird es auf die dickste Nacht, und kommt die Zeit, so reifen auch die spätsten Früchte.“ (Eine Chrie.) 4) Mit welchen Gründen und Vorschlägen sucht Xenophon das griechische Heer zu Mut und Ausdauer anzuregen? (Xen. An. III, 2.) 5) Der Ackerbau als Anfang der Kultur. (Nach Schillers Gedicht „Das eleusische Fest“.) 6) Inwiefern ist die Ausgrabung des verschütteten Pompeji von Wichtigkeit? 7) Vater und Sohn in Goethes Hermann und Dorothea. (Eine vergleichende Charakteristik.) 8) Wodurch erweckt Lessing im 1. Akte unser Interesse für den Major von Tellheim? 9) (Prüfungsaufsatz.) Welche Gründe giebt Hermann in Goethes Hermann und Dorothea für seinen Entschluss an, die Waffen zum Schutze des Vaterlandes zu ergreifen?

Latein. 7 St. Lektüre 4 St. Liv. XXI mit Auswahl; Cicero in Catilinam I; Vergil, Auswahl aus Aeneis I—VI. Grammatik 3 St. Wiederholung aus der Formenlehre und Syntax, Ergänzung der Syntax nach Ellendt-Seyffert. Übersetzungsübungen im Anschluss an die Lektüre; allwöchentliche Klassen- bezw. Hausarbeiten im Anschluss an die Lektüre; alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche; gelegentlich eine kürzere Ausarbeitung über das Gelesene. Hr. O.-L. Prohasel.

Griechisch. 6 St. Auswahl aus Xen. Anab. III und IV und Hellenik. I und II. Homers Odyss. IX, X und XII. 4 St. Die Lehre vom Nomen und das Wichtigste aus der Moduslehre. Wiederholung der Formenlehre. Zweiwöchentlich eine schriftliche Arbeit. Gelegentlich schriftliche Übersetzungen in das Deutsche und kleinere Ausarbeitungen in der Klasse. Hr. O.-L. Prohasel.

Französisch. 3 St. Rollin: Hommes illustres de l'antiquité. Französische Gedichte gelernt. Sprechübungen im Anschluss an ein Hölzelsches Anschauungsbild. Grammatik nach Plötz von Lektion 42 bis Ende. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Bis Mai Hr. Prof. Beck und von da ab Hr. O.-L. Dr. Mühlan.

Geschichte. 2 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Die ausserdeutsche Geschichte soweit, als sie zum Verständnis der deutschen bez. preussischen nötig ist, nach Pütz. Kleinere schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse. Hr. O.-L. Baldrich.

Erdkunde. 1 St. Wiederholung der Erdkunde Europas nach Seydlitz B. Kartenskizzen. Hr. O.-L. Baldrich.

Mathematik. 4 St. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen. Definition der Potenz mit negativem und gebrochenem Exponenten. Berechnung der Seite der regulären Polygone, des Kreisinhaltes und des Kreisumfanges. Definition der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Lösung von Konstruktionsaufgaben. Die einfachen Körper nebst Berechnung von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalt. Alle vier Wochen eine Klassenarbeit. Hr. Prof. Dr. Szenic.

Physik. 2 St. Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil II (Magnetismus, Elektricität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen, Besprechung der einfachsten Krystallformen, einige einfache Abschnitte aus der Optik, Akustik). Alle Vierteljahre eine kleine Ausarbeitung in der Klasse. Hr. H.-L. Brzezak.

5. Obertertia.

Klassenlehrer: Hr. Oberlehrer Kornke.

Religion. 2 St. Glaubenslehre (II. Teil) und Sittenlehre. Abriss der Kirchengeschichte (II. Teil). Handbuch von König. Hr. O.-L. Hahnel.

Deutsch. 2 St. Erklärung von Gedichten und Prosastücken aus Buschmann II. Schillers Lied von der Glocke und Wilhelm Tell. Deklamierübungen. Einiges aus der Poetik. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Gelegentliche kleinere Ausarbeitungen über den gelesenen Stoff in der Klasse. Hr. Prof. Dr. Arens.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Latein. 7 St. Lektüre: Auswahl aus Caes. de bell. Gall. V, VI und VII; Ovid. Met. mit Auswahl. Grammatik: Ellendt-Seyffert §§ 259—312. Wiederholung und Ergänzung der früheren Pensen. Übersetzungen aus Ostermann. Wöchentlich eine Klassen- bezw. Hausarbeit. Gelegentlich kürzere Ausarbeitungen über das Gelesene in der Klasse. Hr. O.-L. Kornke.

Griechisch. 6 St. Lektüre: Xen. Anab. I; im S.-S. 3, im W.-S. 4 Stunden. Grammatik: Beendigung der Formenlehre nach Gerth. Wiederholung und Ergänzung des Pensums der IIIb. Übersetzungen aus Wesener II. Induktiv einige Hauptregeln der Syntax. Im S.-S. 3, im W.-S. 2 Stunden. Monatlich eine Klassen- und eine Hausarbeit. Gelegentlich kürzere Ausarbeitungen. Hr. O.-L. Kornke.

Französisch. 3 St. Bruno: Le Tour de la France. Im Anschluss daran Sprechübungen. Grammatik nach Plötz-Kares, Lekt. 1—42. Gedichte gelernt. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, Diktat und Übersetzung. Bis Mai Hr. Prof. Beck und von da ab Hr. O.-L. Dr. Mühlan.

Geschichte. 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Gelegentliche kleinere Ausarbeitungen in der Klasse. Hr. Prof. Dr. Arens.

Erdkunde. 1 St. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands, Erdkunde der deutschen Kolonien nach Seydlitz B. Kartenskizzen. Hr. Prof. Dr. Arens.

Mathematik. 3 St. Verhältnisse und Proportionen. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten (dabei Übungen in der Bruchrechnung). Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Das Notwendigste über Wurzelgrössen. — Zweiter Teil der Kreislehre. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Flächen gradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit. Hr. H.-L. Brzezak.

Naturwissenschaft. 2 St. Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil I (Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre). — Alle Vierteljahre eine kleine Ausarbeitung in der Klasse. Hr. H.-L. Brzezak.

Zeichnen. 2 St. Geometrische Figuren: Spirale, Ellipse; gotische Bogen. Gefäss- und Gerätformen; Pflanzenornamente; Wappenornamente; Baustile, Säulen-Ordnungen u. a. Anleitung zum Körperzeichnen. Zeichnen im vergrösserten und verkleinerten Massstabe. Hr. L. a. G. Kalohr.

---

6. Untertertia. Coetus 1.

Klassenlehrer: Hr. Professor Dr. Sieniawski.

Religion. a) Katholische. 2 St. Glaubenslehre (I. Teil). Abriss der Kirchengeschichte (I. Teil). Hr. O.-L. Hahnel. b) Evangelische. IIIb und IV zusammen. Die biblische Geschichte Neuen Testamentes bis zur Himmelfahrt Christi. Katechismus: II. und III. Hauptstück memoriert und erklärt. Sprüche nach Massgabe des „Memorierstoffes". 6 Lieder. Hr. Pastor Müller.

Deutsch. 2 St. Erklärung von Gedichten, besonders Schillerschen und Uhlandschen Balladen, und von Prosastücken aus Buschmann II. Vortragen von Gedichten. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Das Wichtigste über die poetischen Formen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz; ausserdem kleinere Ausarbeitungen über den gelesenen Stoff in der Klasse. Hr. Prof. Simon.

Latein. 7 St. a) Lektüre: 4 St. Caes. de bello Gall. I, 1—29, III, IV. b) Grammatik: 3 St. Tempus- und Moduslehre nach Ellendt-Seyffert §§ 189—232. Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre §§ 94—160. Übersetzen aus Ostermann. Wöchentlich eine Klassen- oder Hausarbeit; alle 6 Wochen eine Übersetzung aus Caesar in der Klasse; ausserdem gelegentlich kleinere Ausarbeitungen über den gelesenen Stoff in der Klasse. Hr. Prof. Dr. Sieniawski.

Griechisch. 6 St. Formenlehre bis zu den verba liquida einschliesslich, nach Gerth §§ 1—169. Vokabeln und Übersetzen nach Wesener I. Monatlich eine Haus- und eine Klassenarbeit. Hr. Prof. Simon.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Französisch. 3 St. Grammatik von Plötz-Kares, Elementarbuch B. Lektüre, Übersetzungen und Sprechübungen. Gedichte gelernt. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, Diktat und Übersetzung. Bis Mai Hr. Prof. Beck und von da Hr. O.-L. Dr. Mühlan.

Geschichte. 2 St. Übersicht über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters; die ausserdeutsche Geschichte, soweit sie allgemeine Bedeutung hat, nach Pütz. Hr. Prof. Dr. Sieniawski.

Erdkunde. 1 St. Physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile ausser den deutschen Kolonien nach Seydlitz B. — Kartenskizzen. Gelegentliche Klassenarbeiten. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands. Hr. Prof. Dr. Sieniawski.

Mathematik. 3 St. Die Grundrechnungen mit allgemeinen Zahlen unter Beschränkung auf das Notwendigste. — Lehre vom Parallelogramm. Kreislehre I. Teil. Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit. Hr. H.-L. Brzezak.

Naturwissenschaft. 2 St. Beschreibung einiger schwierigerer Pflanzenarten zur Ergänzung der Kenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich. Grundbegriff der Tiergeographie. — Alle Vierteljahre eine kleine Ausarbeitung in der Klasse. Hr. H.-L. Brzezak.

Zeichnen. 2 St. Gerade und kreislinig begrenzte Formen; krummlinige ornamentale Flächenformen; Palmetten, Ornamente; Pflanzenformen: Blätter, Blüten; Geräte, Monumente u. a. Stilisierte Pflanzenformen. Zeichnen im vergrösserten und verkleinerten Massstabe. Hr. L. a. G. Kalohr.

---

7. Untertertia. Coetus 2.

Klassenlehrer: Hr. Professor Dr. Sieniawski.

Religion. Zusammen mit Coetus 1. 2 St.

Deutsch. 2 St. Erklärung von Gedichten, besonders Schillerschen und Uhlandschen Balladen, und von Prosastücken aus Buschmann II. Vortragen von Gedichten. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Das Wichtigste über die poetischen Formen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz; ausserdem kürzere Ausarbeitungen in der Klasse über den gelesenen Stoff. Hr. Prof. Simon.

Latein. 7 St. a) Lektüre: 4 St. Caesar de bello Gall. I, 1—29, III, IV. b) Grammatik: 3 St. Tempus- und Moduslehre nach Ellendt-Seyffert §§ 189—232. Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre §§ 94—160. Übersetzen aus Ostermann. Wöchentlich eine Klassen- bezüglich Hausarbeit. Alle 6 Wochen eine Übersetzung aus Caesar in der Klasse; ausserdem gelegentlich kleinere Ausarbeitungen über den gelesenen Stoff in der Klasse. Hr. Prof. Dr. Sieniawski.

Griechisch. 6 St. Formenlehre bis zu den verba liquida einschliesslich, nach Gerth §§ 1—169. Vokabeln und Übersetzen nach Wesener I. Monatlich eine Hausarbeit, alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Bis Weihnachten Hr. Prof. Sprotte, von da ab Hr. H.-L. Haertel.

Französisch. Zusammen mit Coetus 1. 3 St.

Geschichte und Erdkunde. Zusammen mit Coetus 1. 3 St.

Mathematik. 3 St. Die Grundrechnungen mit allgemeinen Zahlen unter Beschränkung auf das Notwendigste. — Lehre vom Parallelogramm. Kreislehre I. Teil. Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit. Hr. H.-L. Brzezak.

Naturwissenschaft. Zusammen mit Coetus 1. 2 St.

Zeichnen. Zusammen mit Coetus 1. 2 St.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8. Quarta.

Klassenlehrer: Hr. O.-L. Dr. Mühlan.

Religion. 2 St. Drittes Hauptstück des Katechismus von Deharbe I. Beendigung der Biblischen Geschichte nach Schuster-Mey. Hr. O.-L. Hahnel.

Deutsch. 3 St. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken aus Buschmann I. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Alle 4 Wochen abwechselnd Rechtschreibeübungen und schriftliches Nacherzählen des in der Klasse Gehörten. Kleinere schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse. Hr. O.-L. Kornke.

Latein. 7 St. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Das Wichtigste aus der Kasuslehre; Tempusfolge, Gerundium, Supinum; einiges aus der Moduslehre. Übersetzungen nach Ostermann. Ellendt-Seyffert §§ 94—160. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Kleinere Ausarbeitungen. Lektüre: Miltiades, Themistokles, Aristides, Pausanias, Cimon, Perikles, Alcibiades, Lysander, Pelopidas, Epaminondas, Hannibal. Bis Mai Hr. Prof. Beck und von da Hr. O.-L. Dr. Mühlan.

Französisch. 4 St. Lese- und Sprechübungen, regelmässige Konjugation, Geschlechtswort, Teilartikel, Deklination des Substantivs, Eigenschaftswort und dessen Steigerung. Grundzahlwörter, verbundene persönliche Fürwörter nach Plötz-Kares, Elementarbuch B, 1—32. Wöchentlich eine kurze schriftliche Arbeit, abwechselnd Diktat und Übersetzung. Hr. Prof. Sprotte.

Geschichte. 2 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche und römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Nach Pütz. Kleinere Ausarbeitungen in der Klasse. Hr. O.-L. Baldrich.

Erdkunde. 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland nach Seydlitz. Kartenskizzen. Hr. O.-L. Baldrich.

Mathematik. 4 St. Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen (Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben). — Lehre von den Graden, Winkeln und Dreiecken. — Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. Hr. H.-L. Brzezak.

Naturwissenschaft. 2 St. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Schematisches Zeichnen des Beobachteten. Alle Vierteljahre eine kleine Ausarbeitung in der Klasse. Hr. H.-L. Brzezak.

Zeichnen. 2 St. Die gebogene Linie, Viertel-, Halb- und Vollkreise. Lanzetten und lanzettförmige Blätter; Kreuzblatt. Scheiben- und Schuppenformen. Kreisfüllungen: der Drei- und Vierpass; Rosetten und Eckverzierungen. Pflanzenformen: Eichblatt, Epheu; Birnen, Äpfel u. dgl., sowie andere Figuren aus gemischten Linien. Zeichnen im vergrösserten und verkleinerten Massstabe. Hr. L. a. G. Kalohr.

---

9. Quinta.

Klassenlehrer: Hr. Professor Simon.

Religion. a) Katholische. 2 St. Zweites Hauptstück des Katechismus von Deharbe I. Biblische Geschichte des N. T. bis zum Tode Christi. Nach Schuster-Mey. Hr. O.-L. Hahnel. b) Evangelische. V und VI zusammen. 2 St. Biblische Geschichte Alten Testamentes von der Schöpfung bis zum Tode des Josua. Erklärung des I. Hauptstückes und des I. Artikels. Die wichtigsten Sprüche und 4 Lieder im Anschluss an das Kirchenjahr. Hr. Pastor Müller.

Deutsch und Geschichtserzählungen. 3 St. Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreibe- und Zeichensetzungsübungen in wöchentlichen Diktaten. Mündliches Nacherzählen; Lesen und Erklären von Prosastücken und Gedichten; Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten nach Buschmann I. Versuche im schriftlichen Nach-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

erzählen in der Klasse und als Hausarbeit. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. Hr. Prof. Simon.

Latein. 8 St. Wiederholung des Pensums der Sexta. Deponentia, unregelmässige Verba und anomala. Übersetzen und Vokabeln nach Ostermann. Die syntaktischen Regeln über Acc. c. inf., Participium conjunctum und Abl. absol. abgeleitet aus dem Lesestoff. Wöchentliche schriftliche Arbeiten, teils Klassenarbeiten und deren Reinschriften, teils Hausarbeiten. Hr. Prof. Simon.

Erdkunde. 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands nach Seydlitz. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. Hr. O.-L. Baldrich.

Rechnen. 4 St. Die Rechnungen mit gewöhnlichen Brüchen; Teilbarkeit der Zahlen. Einfache Regeldetri in ganzen Zahlen und mit Brüchen. Schluss von der Einheit auf die Mehrheit und umgekehrt; Schluss von einer Mehrheit auf eine andere vermittels der Einheit. Übungen im Zerlegen und Zerfällen der Zahlen. Zeitrechnung. Einführung in die Dezimal-Bruch-Rechnung. Nach Schellen. Alle drei Wochen eine Klassenarbeit. Hr. L. a. G. Kalohr.

Naturwissenschaft. 2 St. Vollständige Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen, nebst Mitteilung über deren Lebensweise, Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Schematisches Zeichnen des Beobachteten. Hr. H.-L. Brzezak.

Schreiben. 2 St. Deutsche Schrift nach Vorschrift des Lehrers an der Schultafel. Reihenfolge der Buchstaben wie in Sexta. Übungen, Wörter, Sätze, Sprüchwörter u. dgl. Wiederholung der lateinischen Schrift, arabische (deutsche) Ziffern; römische Zahlzeichen. — Geschäfts-Aufsätze, Schuldscheine, Quittungen, Zeugnisse, Tilgungsscheine u. dgl. Hr. L. a. G. Kalohr.

Zeichnen. 2 St. Der Punkt; die gerade Linie; Teilung derselben. Senkrechte, wagerechte und schräge Linien, sowie daraus gebildete Figuren. Winkel, Drei-, Vier- und Vielecke und daraus zusammengesetzte Gebilde. Randverzierungen und Sternfiguren aus geraden Linien. Erklärung der Entstehung der Figuren. Vergrösserung einiger Figuren. Hr. L. a. G. Kalohr.

Gesang. 2 St. Wiederholung des Pensums der Sexta. Intervalle: grosse und kleine Terz (Dur und Moll); rhythmische und dynamische Übungen; Treffübungen. Einübung verschiedener Gesänge für gemischten Chor (Sopran und Alt) aus Günther und Noacks Liederschatz (III. Teil), Palmes Sangeslust u. a. Vorübungen für die Chor-Gesangstunde. Hr. L. a. G. Kalohr.

---

10. Sexta.

Klassenlehrer: Hr. O.-L. Baldrich.

Religion. a) Katholische. 3 St. Erstes Hauptstück des Katechismus nach Deharbe I. Biblische Geschichte des A. T. nach Schuster-Mey. Hr. O.-L. Hahnel. b) Evangelische. 1 St. (in den beiden anderen Stunden mit V zusammen). Wiederholung und Vertiefung des in biblischer Geschichte und Katechismus durchgenommenen Stoffes. Hr. Pastor Müller.

Deutsch und Geschichtserzählungen. 4 St. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken aus Buschmann I. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. Auswendiglernen von Gedichten. Einübung der Redeteile. Lehre vom einfachen Satze. Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. — Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. 3 St. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von der Gegenwart bis auf Karl den Grossen. 1 St. Hr. O.-L. Baldrich.

Latein. 8 St. Formenlehre nach Ellendt-Seyffert bis zu den Deponentien mit Beschränkung auf das Regelmässige. Übersetzungen und Aneignung von Vokabeln nach Ostermanns Übungsbuch. Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen. Induktive Aneignung einiger elementarer syntaktischer Regeln, der gebräuchlichsten Konjunktionen und einiger Vorschriften über Wortstellung;

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit im Anschluss an den Lesestoff. Als Hausarbeit Reinschrift derselben; statt dieser auch Übersetzungen als Hausarbeiten. Hr. O.-L. Baldrich.

Erdkunde. 2 St. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen. Bild der engeren Heimat. Hr. O.-L. Baldrich.

Rechnen. 4 St. Die Grundrechnungsarten mit ganzen unbenannten Zahlen. Münzen, Masse und Gewichte; Zählarten, Zeitmasse. Resolvieren und Reduzieren. Die vier Species mit mehrfach benannten Zahlen; angewandte Aufgaben. — Einleitung in die Dezimal-Brüche; Schreiben und Lesen mehrfach benannter Zahlen in dezimaler Form. Nach Schellen. Alle drei Wochen eine Klassen-Arbeit. Hr. L. a. G. Kalohr.

Naturwissenschaft. 2 St. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluss daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Grösse nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über deren Lebensweise, Nutzen oder Schaden. Übungen im schematischen Zeichnen des Beobachteten. Hr. H.-L. Brzezak.

Schreiben. 2 St. Lateinische Schrift nach Vorschrift des Lehrers an der Schultafel. Die Buchstaben in genetischer, dann in alphabetischer Reihenfolge. Übungen, Wörter, Sätze, Sprüchwörter u. dergl. — Sätze nach Vorsprechen des Lehrers. Hr. L. a. G. Kalohr.

Gesang. 2 St. Allgemeine Vorbegriffe und Vorübungen; Regeln über Körperhaltung (Stellung), Atmung, Aussprache u. dgl. Stimm-Prüfung, Stimmbildung. Kenntnis der Noten und sonstiger musikalischer Schriftzeichen; Takt- und Tonarten. — Einübung leichter Lieder, zuerst nach dem Gehör, dann mit Hilfe der Noten (1—3stimmig), aus Erks Sängerhain, Heft I. Hr. L. a. G. Kalohr.

Unterricht in den Fertigkeiten.

a) **Turnen.** 21 St. im S.-S., im W.-S. 4 St. Die Anstalt besuchten im S.-S. 353, im W.-S. 339 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnen überhaupt	von einzelnen Übungsarten
auf Grund ärztlichen Zeugnisses . .	im S.-S. 7	im S.-S. 3
aus anderen Gründen	im S.-S. 0	im S.-S. 0
Zusammen also von der Gesamtheit der Schüler	im S.-S. 2%	im S.-S. 0,9%

Es bestanden bei 10 getrennt zu unterrichtenden Klassen 7 Turnabteilungen. Zur kleinsten von diesen gehörten 38, zur grössten 63 Schüler. Für den Turnunterricht im S.-S. waren 21 St. wöchentlich angesetzt. Die Turnabteilungen waren folgende: I [I^a, I^b, II^a], II [II^b], III [III^a], IV [III^b_1, III^b_2], V [IV], VI [V], VII [VI]. Im W.-S. war die Teilnahme am Turnen wahlfrei. Es turnten 2 Abteilungen: I) 30 Schüler aus den Klassen I^a—III^b; II) 40 Schüler aus den Klassen IV—VI. Den Unterricht erteilte Hr. H.-L. Partisch.

Die Anstalt besitzt einen 6,718 ha grossen, nicht umfriedigten Turnplatz, welcher etwa 700 m vom Gymnasium entfernt liegt. Eine Turnhalle ist nicht vorhanden; die Erbauung einer solchen steht bevor. Im Winter turnten die Schüler in einem im Erdgeschoss des Gymnasiums gelegenen Turnsaal. Da dieser Raum zu beschränkt ist, so kann im Winter nur ein wahlfreier Turnunterricht betrieben werden. Den Turnspielen wurde im Sommerhalbjahr wöchentlich etwa eine Stunde des lehrplanmässigen Turnunterrichts gewidmet. Ausserdem betrieben Schüler der unteren und mittleren Klassen auf Anregung des Turnlehrers Turnspiele auf dem Turnplatze. Besondere Vereinigungen von

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schülern zur Pflege von Bewegungsspielen und Leibesübungen bestehen nicht. Freischwimmer waren von den im Winterhalbjahr vorhandenen Schülern 67 oder 17%; von diesen haben 2 im vergangenen Sommer das Schwimmen erlernt.

b) **Gesang**. 2 St. Aus Schülern aller Klassen (ausschl. VI) ist ein gemischter, vierstimmiger Chor gebildet, welcher in 2 Abtlgn. (1. Abtlg. I bis IIIb; 2. Abtlg. IIIb bis V) abteilungsweise abwechselnd und zusammen vierstimmige Gesänge aus Günther und Noacks Liederschatz (III. Teil), Palmes Sangeslust u. a. m., wie auch einige Gesänge für gleiche (Männer-) Stimmen nach Bedürfnis übte. 1. Abtlg. 79 Schüler, 2. Abtlg. 59 Schüler, zusammen 138 Chorsänger im S.-S.; im W.-S. 1. Abtlg. 82 Schüler, 2. Abtlg. 68 Schüler, zusammen 150 Chorsänger. Hr. L. a. G. Kalohr.

c) **Wahlfreier Zeichenunterricht**. 2 St. In 2 Abtlgn. aus Ia bis IIb wurden im S.-S. 17, im W.-S. 10 Schüler unterrichtet und beschäftigt. Im S.-S. 1. Abtlg. 5, 2. Abtlg. 12 Schüler; im W.-S. 1. Abtlg. 4, 2. Abtlg. 6 Schüler. — Zeichnen nach Tafeln und Vorlagen für geübtere Zeichner. Versuche im Körperzeichnen nach Musterblättern mit Blei- und Schwarzstift und Kreide. Übung im Skizzieren und Schattieren. Körperteile: Füsse, Hände, Augen etc.; Köpfe und Figuren; Tierstudien; Blätter, Blüten, Pflanzen; Zeichnen nach Gips-Ornamenten u. dgl. Hr. L. a. G. Kalohr.

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Religionslehre: a) Katholische VI—IV: Regensburger Katechismus von Deharbe, Nr. 1. VI—IV: Schuster-Mey, Biblische Geschichte. IIIb—IIIa: König, Handbuch für den kath. Religionsunterricht in den mittleren Klassen. IIb—Ia: König, Lehrbuch für die oberen Klassen. b) Evangelische VI—IIIb: Wendel, Katechismus. VI—V: Preuss, Biblische Geschichte. IIIa—Ia: Hollenberg, Hilfsbuch.

Deutsch: VI—IV: Schwarz, Leitfaden. VI—IV: Buschmann, Lesebuch für die unteren Klassen. IIIb—IIb: Buschmann, Lesebuch für die mittleren Klassen. IIa—Ia: Buschmann, Lesebuch für obere Klassen.

Latein: VI—Ia: Ellendt-Seyffert, Grammatik. VI, V, IV, IIIb, IIIa: Die entsprechenden Teile von Ostermann, Übungsbuch, neue Ausgabe.

Griechisch: IIIb—IIb: Gerth, Grammatik. In den Klassen IIa—Ia wird die bisher gebrauchte Grammatik einstweilen weiter gebraucht. IIIb—IIIa: Wesener, Elementarbuch Tl. 1 und 2.

Französisch: IV—IIb: Plötz-Kares, kurzgefasster Lehrgang der französischen Sprache. 3 Teile.

Englisch: IIa—Ia: Tendering, Lehrbuch.

Hebräisch: IIa—I: Strack, Grammatik und Übungsbuch.

Geschichte: IV: Pütz, Altertum, für Mittelklassen. IIIb—IIb: Pütz, Deutsche Geschichte IIIa—IIb: Pütz, Leitfaden der preussischen Geschichte. IIa—Ia: Stein, Lehrbuch für Oberklassen. Tl. 1—3. IV—Ia: Putzger, Historischer Schulatlas.

Erdkunde: V—IV: Seydlitz, Kleine Schulgeographie. Ausgabe D. In IIIb—Ia wird einstweilen die bisher gebrauchte Ausgabe B weiter gebraucht. VI—Ia: Diercke-Gaebler, Schulatlas.

Rechnen und Mathematik: VI—V: Schellen, Rechenbuch. IV—Ia: Kambly, Planimetrie, Arithmetik, Trigonometrie und Stereometrie. IIIb—Ia: Bardey, Aufgaben. IIb—Ia: Gauss, Logarithmen.

Naturwissenschaft: VI—IIIb: Wossidlo, Botanik. VI—IV: Wossidlo, Zoologie. In IIIb—IIIa wird einstweilen Schilling, Tierreich, weiter gebraucht. III—Ia: Trappe, Physik. I: Brettner, Mathematische Geographie.

Gesang: VI: Erk, Sängerhain, Heft I. Von V aufwärts Günther und Noack, Liederschatz (Teil III).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.

Aus dem vorigen Schuljahre sind noch folgende Verfügungen nachzutragen:

1896. 18. März. Der Kandidat Brzezak aus Glogau erhält vom 1. April ab die etatsmässige wissenschaftliche Hilfslehrerstelle.

23. März. Kandidat Dr. Wahner wird zur Beschäftigung in 3—4 Stunden zugelassen.

25. März. Die beantragte Vermehrung des Lateinunterrichts in den drei oberen Klassen wird genehmigt.

31. März. Professor Beck ist vom 1. Mai ab an das Matthias-Gymnasium in Breslau versetzt.

31. März. Oberlehrer Dr. Mühlan aus Gleiwitz wird an das hiesige Gymnasium vom 1. Mai ab versetzt.

10. April. Der Schulamtskandidat Volkmer wird vom 15. April ab zur Vertretung eines erkrankten Lehrers nach Neisse versetzt.

Schuljahr 1896/97. — 1896. 18. April. Zu einem in Italien abzuhaltenden archäologischen Kursus sind Meldungen einzureichen.

1. Mai. Die Maximalfrequenz (50, 40, 30) darf nicht überschritten werden.

1. Mai. Den anstellungsfähigen Kandidaten wird die sechsmonatliche Zeit beim Turnkursus in Berlin als Hilfslehrerdienstzeit angerechnet.

11. Mai. Gebühren für Abgangs- und Reifezeugnisse und auch die bisher an einzelnen Anstalten erhobenen Reifeprüfungsgebühren kommen in Wegfall.

17. Mai. Denjenigen Lehrern, welche an der Hauptversammlung der Zeichenlehrer zu Berlin teilnehmen wollen, ist für den 28. Mai Urlaub zu erteilen.

21. Mai. Untertertia wird in zwei Coeten geteilt.

26. Juni. Die anatomischen Wandtafeln für den naturgeschichtlichen Unterricht von Professor Dr. Ferdinand Frenkel, herausgegeben von Gustav Fischer, werden zur Anschaffung empfohlen.

18. August. Berlin, den 4. August. Eine bei J. Springer in Berlin erschienene Schrift über den Nutzen des Impfens wird zur Beschaffung für die Bibliothek empfohlen.

25. August. In diesem Jahre soll zu Michaelis keine Censur erteilt werden.

28. August. Der Herr Minister bewilligt 1500 Mark zur Anschaffung eines Flügelinstruments.

15. September. Ein Exemplar der Bekanntmachung, betreffend Abhaltung eines Turnkursus in Breslau, wird übersendet. Die Meldungen sind bis zum 1. September einzureichen.

2. Oktober. Die Meldungen für die in Berlin den 23. Februar 1897 beginnende Turnlehrerprüfung sind bis zum 1. Januar 1897 nebst den zugehörigen Zeugnissen einzureichen.

13. Oktober. Es soll über die Erfahrungen, die mit Einrichtung einer siebenten lateinischen Stunde in Ia, Ib und IIa gemacht sind, berichtet werden.

13. Oktober. Es wird aufmerksam gemacht auf das Werk: Dr. Karl Kehrbach: Das gesamte Erziehungs- und Unterrichtswesen in den Ländern deutscher Zunge.

17. Oktober. Es wird überreicht ein Exemplar der Anleitung zur Beobachtung von Sternschnuppen und Feuerkugeln von Prof. Wilh. Förster, Direktor der Königl. Sternwarte in Berlin.

3. November. Die Ferien sind für das Jahr 1897 folgendermassen festgestellt: Ostern 1897: Schulschluss, Dienstag, den 13. April; Schulanfang, Dienstag, den 27. April. Pfingsten: Schulschluss, Freitag, den 4. Juni; Schulanfang, Donnerstag, den 10. Juni. Sommerferien: Schulschluss, Mittwoch, den 14. Juli; Schulanfang, Dienstag, den 17. August. Michaelisferien: Schulschluss, Freitag, den 1. Oktober; Schulanfang, Dienstag, den 12. Oktober. Weihnachtsferien: Schulschluss, Mittwoch, den 22. Dezember; Schulanfang, Mittwoch, den 5. Januar 1898.

17. November. Es ist darauf hinzuwirken, dass sich mehr Schüler am fakultativen Zeichenunterricht beteiligen.

23. November. Im Auftrage des Unterrichtsministers wird auf „Die deutsche Zeitschrift für ausländisches Unterrichtswesen von Dr. Wychgram“, Verlag von Voigtländer in Leipzig, aufmerksam gemacht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

25. November. Es wird ein Exemplar des Volksbuches: „Bürgerrecht und Bürgertugend“ übersandt.

27. November. Es ist in Aussicht genommen, für den nächstjährigen Staatshaushaltsetat 55 000 Mark zu baulichen Herstellungen flüssig zu machen; es soll eine Turnhalle hergestellt und andere bauliche Änderungen ausgeführt werden.

11. Dezember. In Zukunft sollen die Anträge auf Erteilung der Genehmigung zur Einführung neuer Lehrbücher für das folgende Jahr jedesmal zum 15. November gemacht werden.

11. Dezember. Professor Dr. Szenic wird mit der Führung der Direktionsgeschäfte bis auf weiteres beauftragt.

19. Dezember. Der Kandidat des höheren Schulamts Haertel, bis jetzt in Neustadt O/S., wird zur aushilfsweisen Beschäftigung vom 1. Januar 1897 ab dem Gymnasium überwiesen.

24. Dezember. Es wird aufmerksam gemacht auf das im Verlage von C. Röchling & R. Knötel erschienene historische Bilderwerk: „Die Königin Luise in fünfzig Bildern für Jung und Alt“ von C. Röchling, R. Knötel und W. Friedrich.

28. Dezember. Der Oberlehrer Baldrich wird zum 1. April 1897 an das Gymnasium nach Gleiwitz versetzt; er ist mit dem Schlusse des laufenden Schuljahres aus seinen Dienstverhältnissen zu entlassen. An seine Stelle ist von demselben Zeitpunkte an der Oberlehrer Hampel aus Gleiwitz versetzt. Bei Beginn des kommenden Schuljahres soll er sich zur Verfügung stellen.

31. Dezember. Es wird genehmigt, dass in diesem Jahre das Programm ohne Abhandlung erscheint.

1897. 14. Januar. Beschluss des Staatsministeriums vom 3. November 1896. Die Verpflichtung zur Einholung des Ehekonsenses für die Staatsbeamten wird durch eine blosse Anzeigepflicht von der vollendeten Thatsache der Eheschliessung ersetzt.

25. Januar. Zur Teilnahme an einem vom 5. bis 15. April in Berlin abzuhaltenden englischen Doppelkursus sind Meldungen bis zum 15. Februar cr. einzureichen.

28. Januar. Zur Teilnahme an dem vom 22. April bis 5. Mai in Frankfurt a/M. abzuhaltenden naturwissenschaftlichen Kursus sind Meldungen bis zum 1. März cr. einzureichen.

8. Februar. Berlin 1. Februar. Auf Grund des Allerhöchsten Erlasses Seiner Majestät des Kaisers und Königs vom 1. Januar 1897, nach welchem die Feier des 100jährigen Geburtstages des hochseligen Kaisers Wilhelm des Grossen eine dreitägige sein soll, wird verordnet, dass die Schüler rechtzeitig auf die am 21. März (Sonntag) stattfindende kirchliche Feier hinzuweisen und aufzufordern sind, dem Gottesdienste an diesem Tage beizuwohnen; dass die Schulfeier am 22. März in derselbeu Weise vorzunehmen, wie die regelmässige Feier des Geburtstages Seiner Majestät des regierenden Kaisers und Königs, und der hervorragenden Bedeutung des Tages entsprechend auszugestalten ist und abends die fiskalischen Gebäude auf Staatskosten zu erleuchten sind; dass am 23. März (Dienstag) der Unterricht gleichfalls auszusetzen ist, damit Lehrer und Schüler Gelegenheit erhalten, sich an Volksbelustigungen und volkstümlichen Festen zu beteiligen, und auch Ausflüge, Turnspiele, Aufführungen u. dgl. veranstaltet werden.

10. Februar. Berlin, 1. Februar. Es wird Anordnung getroffen, dass die evangelischen Schüler aus Anlass des am 16. Februar stattfindenden 400jährigen Geburtstages Philipp Melanchthons über dessen Leben und Wirken in den evangelischen Religionsstunden belehrt werden.

12. Februar. Berlin, 23. Januar 1897. Die Vereidigung von Kandidaten des höheren Schulamts hat fortan allgemein nach erlangter Anstellungsfähigkeit bei der thatsächlichen Übernahme eines Amtes, in der Regel also bei der ersten kommissarischen Beschäftigung an einer höheren Lehranstalt zu erfolgen; die als kommissarisch beschäftigte Hilfslehrer thätigen Kandidaten des höheren Lehramts Haertel, Partisch und Brzezak sind zu vereidigen.

18. Februar. Es wird dem Lehrerkollegium davon Kenntnis gegeben, das vom 21. bis 23. April in Jena der XII. Deutsche Geographentag abgehalten werden wird und am 24. und 25. April zwei wissenschaftliche Ausflüge veranstaltet werden sollen.

18. Februar. Der Assistent im Bureau für die Hauptnivellements- und Wasserstandsbeobachtungen in Berlin Richard Sauer wird zum Oberlehrer ernannt und der hiesigen Anstalt vom 1. April ab überwiesen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

18. Februar. Der Kandidat des höheren Schulamts Haertel wird als wissenschaftlicher Hilfslehrer vom 1. April d. J. ab an das katholische Gymnasium zu Glogau überwiesen.

20. Februar. Berlin, 10. Februar 1897. Seine Majestät der regierende Kaiser und König haben Sich auf den Vorschlag des Staats-Sekretärs des Reichs-Marine-Amtes dahin auszusprechen geruht, dass das Werk „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt" vom Kapitänlieutenant a. D. Wislicenus sehr geeignet sei, in die Bibliothek aller Schulen zwecks Benutzung bei dem Unterrichte aufgenommen zu werden. Auf dieses Werk sowie auch auf den vaterländischen Roman „Gerke Sutemine" von Gerhard von Amyntor und das Dr. Güssfeldtsche Werk „Über die Nordlandsreisen Seiner Majestät des Kaisers und Königs" als Prämien für Schüler der oberen Klassen wird aufmerksam gemacht.

23. Februar. Die Prüfungsgebühren sind von dem Beginn der neuen Etatsperiode, also vom 1. April ab, nicht mehr zu erheben.

4. März. Berlin, den 25. Februar. Zufolge einer von Allerhöchster Stelle ausgegangenen Anregung giebt das Komitee der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche in Berlin zur Feier des 100jährigen Geburtstages weiland des Kaisers Wilhelm I. unter dem Namen „Unser Heldenkaiser" eine Festschrift heraus, deren Text von dem Universitätsprofessor Wilhelm Oncken verfasst wird. Es wird diese Festschrift zur Anschaffung für Schulen, für die Bibliothek und zur Verteilung als Prämien an die Schüler besonders empfohlen.

8. März. Berlin, 4. März 1897. In die Abgangszeugnisse derjenigen Untersekundaner, welche die Anstalt ohne das Zeugnis der Reife für die Obersekunda verlassen, soll fortan eine Bemerkung darüber aufgenommen werden, ob und wie oft der Betreffende ohne Erfolg in die Abschlussprüfung eingetreten war.

8. März. Berlin, 25. Februar 1897. Der Verlagsbuchhändler Dr. Parey in Berlin hat dem Minister eine grössere Anzahl von Exemplaren des Facsimile-Druckes der vom Kaiser Wilhelm I. genommenen Abschrift des Nikolaus Beckerschen Rheinliedes zur Verfügung gestellt. Das Provinzial-Schulkollegium hat von den ihm übergebenen Exemplaren der Anstalt 42 geschickt; davon sollen einige der Bibliothek überwiesen, die anderen am 22. März bei Gelegenheit der Feier des 100jährigen Geburtstages des Kaisers an würdige Schüler der Anstalt verteilt werden.

8. März. Berlin, 6. März 1897. Es wird aufmerksam gemacht auf den in den Tagen vom 20. bis 25. April in München abzuhaltenden archäologischen Ferienkursus unter der Leitung von Universitätsprofessoren. Die Meldungen sind binnen acht Tagen einzureichen.

15. März. Berlin, 9. März 1897. Die aus Anlass der Feier des 100jährigen Geburtstages Kaiser Wilhelms I. des Grossen entstehenden Kosten für die würdige Ausstattung der zu veranstaltenden Schulfeier sind aus den verfügbaren Mitteln der Anstaltskasse zu bestreiten.

III. Chronik.

Aus dem Vorjahre ist noch nachzutragen:

Mit Ablauf des vorigen Schuljahres schied der an das Gymnasium zu Neustadt O/S. als Oberlehrer berufene, bisherige wissenschaftliche Hilfslehrer Kubisty von der Anstalt, an der er seit dem 1. Juli 1892 erfolgreich gewirkt hatte, und der Kandidat des höheren Schulamts Herr Paul Reimann, der vom 7. Mai ab mit zwei Lehrstunden beschäftigt war, um eine anderweitige Stellung zu übernehmen.

1896. Am 15. April wurde das neue Schuljahr mit einem feierlichen Gottesdienst eröffnet. Der als wissenschaftlicher Hilfslehrer an Stelle des nach Neustadt O/S. versetzten Oberlehrers Kubisty berufene Herr Brzezak und der Schulamtskandidat Dr. Wahner wurden in das Lehrerkollegium eingeführt. Um 10 Uhr begann der planmässige Unterricht.

Am 1. Mai schied der an das Matthias-Gymnasium zu Breslau versetzte Professor Beck von der Anstalt, an der er seit dem 1. Oktober 1894 erfolgreich gewirkt hatte.

Am 2. Mai wurde der aus Gleiwitz versetzte Oberlehrer Dr. Mühlan in das Lehrerkollegium feierlich eingeführt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Am 14. Mai als am Feste Christihimmelfahrt wurden 20 Schüler, nachdem sie in besonderen Stunden von dem Herrn Religionslehrer Oberlehrer Hahnel vorbereitet waren, zur ersten heiligen Kommunion geführt.

Am 2. Juni wurde der übliche Sommerspaziergang des Gymnasiums unternommen. Das Ziel des Ausfluges war für die Klassen Prima und Obersekunda Falkenhain, für Untersekunda und die beiden Tertien Rückers, für Quarta Neu-Wilmsdorf und für die beiden untersten Klassen Altheide, woselbst sich am Nachmittage auch die übrigen Klassen vereinigten. Zur Bespeisung bedürftiger Schüler spendete Herr Rittergutsbesitzer Karl Müller auf Nieder-Altwilmsdorf 50 Mark. Zur Rückbeförderung der Schüler stellten Frau Posthalter Benemann und andere Herrschaften auf das bereitwilligste Wagen zur Verfügung. Für alle diese Freundlichkeit sei hiermit der ergebenste Dank ausgesprochen. Die Schüler der unteren Klassen fuhren meist auch mit der Eisenbahn nach Hause zurück.

Am 18. und 19. Juni fiel der Hitze wegen der Nachmittagsunterricht aus.

Am 2. September wurde das Sedanfest durch einen Festgottesdienst mit Te Deum im Sacellum und mit einem im Saale abgehaltenen Festakte begangen. Die Festrede hielt der Herr Oberlehrer Baldrich.

Am 23. und 24. Oktober beehrte Herr Provinzial-Schulrat Dr. Meinertz das Gymnasium mit seinem Besuche. Derselbe nahm von dem Unterrichte in allen Klassen und bei allen Lehrern genaue Kenntnis und unterwarf auch die Anstaltsräume des Gymnasiums einer eingehenden Besichtigung.

Am 9. Dezember erlitt die Anstalt einen schweren Verlust durch den Tod ihres Leiters, des Königlichen Gymnasial-Direktors Herrn Professors Dr. Stein.

Heinrich Konrad Stein, geboren am 29. März 1831 zu Münster in Westfalen, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt, studierte auf der Universität zu Bonn und der Akademie zu Münster Philologie, promovierte im Januar 1855 zu Münster, bestand daselbst im März desselben Jahres die Prüfung pro facultate docendi, leistete am dortigen Königlichen Gymnasium das Probejahr ab, wurde 1856 zum Hilfslehrer und im Juli 1858 zum Gymnasiallehrer ernannt. Im Herbst desselben Jahres wurde er an das Königliche Gymnasium zu Konitz in Westpreussen versetzt, zum Oberlehrer befördert, 1872 als Professor prädiciert und im Oktober 1874 als Prorektor an das Königliche Gymnasium zu Ratibor berufen. Nach Allerhöchster Ernennung zum Gymnasial-Direktor vom 24. Dezember 1876 wurde ihm die Leitung des hiesigen Gymnasiums übertragen. Von demselben sind ausser einer Doktordissertation und mehreren Abhandlungen in Zeitschriften und Programmen im Druck erschienen: Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen höherer Lehranstalten. 3 Bde. — Lehrbuch der Geschichte für die mittleren Klassen höherer Lehranstalten. 2 Teile. — In dem Verstorbenen hat die Anstalt einen mit reichem Wissen begabten, durch hervorragende Charaktereigenschaften ausgezeichneten, für das Wohl der Schüler eifrig sorgenden Leiter verloren, der 19 Jahre hindurch als bewährter Pädagoge an ihrer Spitze gestanden und noch in seiner Krankheit bis kurz vor dem Tode in bewunderungswürdiger Pflichttreue seines Amtes gewaltet hat.

Am 27. Januar wurde das Geburtsfest Seiner Majestät des Kaisers und Königs durch einen Festgottesdienst und durch einen Festakt mit Deklamationen und Gesängen der Schüler begangen. Die patriotische Festrede hielt der Herr Professor Simon. Die Feier schloss mit einem von dem Festredner ausgebrachten Hoch auf Seine Majestät und mit Absingen der Nationalhymne.

Am 19. März beehrte Herr Ober-Regierungsrat Mager, Direktor des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums, das Gymnasium, um von seinen äusseren Verhältnissen Kenntnis zu nehmen.

Die Gedächtnisreden bei den Erinnerungsfeierlichkeiten für weiland Ihre Majestäten Kaiser Wilhelm I. und Kaiser Friedrich III. hielten am 15. Juni v. J. Herr Oberlehrer Dr. Mühlan, am 18. Oktober v. J. Herr Oberlehrer Prohasel, am 9. März d. J. Herr Oberlehrer Kornke.

Am 22. März, dem Gedenktage der hundertsten Wiederkehr des Geburtstages des hochseligen Kaisers Wilhelm I., fand in der würdig geschmückten Aula des Gymnasiums ein feierlicher Festaktus mit Deklamation und Gesängen der Schüler statt. Die Festrede hielt Herr Professor Sprotte. Nach dieser verteilte der Vertreter des Direktors, Professor Dr. Szenic, an würdige Schüler 36 Exemplare des Facsimiledruckes der vom hochseligen Kaiser Wilhelm I. genommenen Abschrift des Nikolaus Beckerschen Rheinliedes, die von dem Hohen Königlichen Ministerium durch das Königliche Provinzial-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schulkollegium der Anstalt überwiesen worden waren. Ausserdem wurde dem besten Schüler der Oberprima das Prachtwerk: „Die deutschen Einigungskriege von 1864, 1866, 1870 und 1871“, erschienen im Verlage von Weber in Leipzig, überreicht, welches der Herr Buchhändler König hierselbst zu diesem Zwecke in dankenswerter Weise der Anstalt zur Verfügung gestellt hatte. Mit einem von Professor Dr. Szenic ausgebrachten Hoch auf Kaiser Wilhelm II. und der Absingung der Nationalhymne schloss die Feier.

Der regelmässige Gang des Unterrichts erlitt, abgesehen von einer vom 6. Dezember bis zu den Weihnachtsferien nötig gewordenen Vertretung für den zuerst erkrankten und hierauf verstorbenen Herrn Direktor Stein, keine wesentliche Störung. Der Gesundheitszustand unter den Schülern war im allgemeinen ein günstiger; jedoch verlor die Anstalt durch den Tod zwei wohlgesittete und fleissige Schüler. Infolge einer durch unvorsichtigen Gebrauch einer kleinen Schusswaffe im Garten seiner Eltern selbst beigebrachten Verwundung ist am 3. Oktober v. J. der Sextaner Fritz Meuthner gestorben. Der bedauernswerte Unglücksfall, durch den den Eltern ein lieber Sohn, der Schule ein zu guten Hoffnungen berechtigender Schüler entrissen ist, enthält für die Schüler eine nachdrückliche Warnung vor dem Gebrauche von Schusswaffen. Am 22. Januar d. J. starb an Bauchfellentzündung der Oberprimaner Paul Peucker kurz vor dem Beginn der schriftlichen Abiturientenprüfung, ein musterhafter Schüler der Anstalt, durch dessen schnellen Tod die Eltern ihrer Hoffnung und Stütze beraubt wurden. Bei der am 7. Oktober v. J. erfolgten Beerdigung des ersteren beteiligten sich die Lehrer und Schüler; an der am 26. Januar zu Ullersdorf stattgehabten Beerdigung des zweiten nahm das Gymnasium durch eine Abordnung aller Oberprimaner und zweier Unterprimaner teil.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenzliste für das Schuljahr 1896/97.

	O. I	U. I	O. II	U. II	O. III	U. III 1	U. III 2	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1896 .	11	22	28	34	36	21	22	40	46	47	307
2. Abgang bis z. Schlusse des Schuljahres 1895/96	10	.	7	4	2	3	2	.	3	3	34
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	18	21	20	28	34	18	18	43	39	.	239
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	1	.	1	1	2	3	.	10	15	42	75
4. Frequenz zu Anfang des Schuljahres 1896/97	20	25	21	39	42	23	20	57	54	47	348
5. Zugang im Sommersemester	.	.	.	1	.	.	1	.	1	2	5
6. Abgang im Sommersemester .	1	1	2	2	1	1	1	6	.	1	16
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	.	.	.	.	.	.	1	.	.	1	2
8. Frequenz im Anfang des Wintersemesters	19	24	19	38	41	22	21	51	55	49	339
9. Zugang im Wintersemester . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
10. Abgang im Wintersemester . .	1	.	.	2	.	.	2	.	2	2	9
11. Frequenz am 11. Februar 1897	18	24	19	36	41	22	19	51	53	47	330
12. Durchschnittsalter a. 1. Feb. 1897	20,7	19,4	18,3	17,9	16,4	15,10	15,0	14,3	13,4	12	Jahr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kath.	Evang.	Diss.	Juden.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Im Anfange des Sommersemesters	279	49	.	20	125	219	4
2. Im Anfange des Wintersemesters	273	47	.	19	118	217	4
3. Am 1. Februar 1897	267	45	.	18	114	212	4

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben zu Ostern 1896: 22 Schüler, zu Michaelis keiner erhalten; von den 22 sind 2 zu einem praktischen Berufe übergegangen.

3. Übersicht über die Abiturienten.

A. Herbstprüfung 1896.

Am 10. September 1896 fand unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrates Dr. Meinertz als Königlichen Kommissarius die mündliche Reifeprüfung statt. Derselben unterzog sich ein Schüler der Anstalt und erhielt das Zeugnis der Reife.

Namen	Geburts-Datum	Geburtsort	Konfession	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Jahre auf dem Gymnasium	Jahre in Prima	Gewählter Beruf.
1. Geissler Hans Emil Gustav	13. März 1877	Strassburg im Elsass	evang.	Königlicher Major	Glatz	2	2	Offizier.

B. Osterprüfung.

Am 17. März 1897 wurde von dem Königlichen Prüfungskommissarius Herrn Direktor Dr. Nieberding in Vertretung des Provinzial-Schulrates Herrn Dr. Meinertz die mündliche Prüfung der Oster-Abiturienten abgehalten. Von den 18 Abiturienten, welche sich derselben unterzogen, erhielten folgende 17 das Zeugnis der Reife:

Namen	Geburts-Datum	Geburtsort	Konfession	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Jahre auf dem Gymnasium	Jahre in Prima	Gewählter Beruf.
1. Adam Karl August	18. Jan. 1877	Neurode, Kr. Neurode	evang.	Maurermstr.	Neurode, Kr. Neurode	10	3	Technik.
2. Beck Josef Felix	19. Okt. 1877	Grafenort, Kr. Habelschwerdt	kath.	Gutsbesitzer	Grafenort, Kr. Habelschwerdt	8	2	Theologie.
3. Gebel Erhard Gustav	12. Nov. 1877	Langenbielau, Kr. Reichenb.	kath.	Rentier	Langenbielau, Kr. Reichenb.	9	2	Theologie.
4. Graehl Georg	1. Dezbr. 1877	Nimptsch, Kr. Nimptsch	kath.	Landgerichts-sekretär	Glatz, Kr. Glatz	9	2	Theologie.
5. Hein Otto	27. April 1878	Glatz, Kr. Glatz	evang.	Kaufmann verst.	Glatz, Kr. Glatz	9	2	Theologie.
6. Jung Pius	14. Jan. 1876	Gläsendorf, Kr. Habelschwerdt	kath.	Bauergutsbesitzer	Gläsendorf, Kr. Habelschwerdt	9	2	Theologie.
7. Kolbe Waldemar Herm. Alexander	30. Juni 1876	Schreckendorf, Kr. Habelschwerdt	kath.	Stiftsarzt	Scheibe, Kr. Glatz	10	2	Medizin.
8. Kudera Johannes	18. Juni 1872	Myslowitz, Kr. Kattowitz	kath.	Bauunternehmer	Myslowitz, Kr. Kattowitz	1	1	Theologie.
9. Löwy Alfred	13. Okt. 1876	Glatz, Kr. Glatz	jüd.	Kaufmann	Glatz, Kr. Glatz	9	2	Medizin.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Namen	Geburts-Datum	Geburtsort	Konfession	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Jahre auf dem Gymnasium	Jahre in Prima	Gewählter Beruf.
10. Mielert Bruno	24. Juni 1875	Camenz, Kr. Frankenstein	kath.	Kaufmann	Wünschelburg, Kr. Neurode	9	2	Medizin.
11. Pfaff Georg	28. Nov. 1876	Glatz, Kr. Glatz	kath.	Kaufmann verst.	Glatz, Kr. Glatz	9	2	Maschin.-Technik.
12. Pilorz Hugo	9. Mai 1877	Stolz, Kr. Frankenstein	kath.	Rentmeister	Stolz, Kr. Frankenstein	9	2	Theologie.
13. Sack Felix	10. Dez. 1877	Glatz, Kr. Glatz	evang.	Landgerichtsrat	Glatz, Kr. Glatz	10	3	Rechtswissenschaft.
14. Schroedter Friedrich Alexander	28. Aug. 1876	Reinerz, Kr. Glatz	evang.	Apothekenbesitzer	Reinerz, Kr. Glatz	2	2	Medizin.
15. Simon Friedrich Kurt Hans	21. Dez. 1876	Brieg, Kr. Brieg	kath.	Telegraphen-Leitungsrevisor	Glatz, Kr. Glatz	9	2	Theologie.
16. Wache Georg	22. Dez. 1876	Glatz, Kr. Glatz	kath.	Hotelbesitzer	Glatz, Kr. Glatz	10	2	Rechtswissenschaft.
17. Weiss Karl Josef	3. Nov. 1873	Wartha, Kr. Frankenstein	kath.	Schneidermeister	Wartha, Kr. Frankenstein	11	3	Theologie.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Bibliotheken. Die Lehrerbibliothek (Verwalter Herr Oberlehrer Prohasel) enthält 4976 Werke in 10960 Bänden. Die Schülerbibliothek (Verwalter Herr Oberlehrer Prohasel) enthält 3520 Werke in 6532 Bänden.

Angeschafft wurden folgende Werke:

A. Für die Lehrerbibliothek:

Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung, 1896. — Bursians Jahresbericht über die Fortschritte der klassischen Altertumswissenschaft, 1896. — Fleckeisen-Masius, Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik, 1896. — Fleckeisen, Jahrbücher für klassische Philologie, 23. Supplementband Heft I und II. — Kern-Müller, Zeitschrift für das Gymnasialwesen, 1896. — Wetzel, Gymnasium, 1896. — Hoffmann, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht, 1896. — Zarncke, Litterarisches Centralblatt, 1896. — Elias-Osborne, Jahresbericht für neuere deutsche Litteraturgeschichte, V. 1. — Kehrbach, Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte, Jg. VI. — Kasten, Neuphilologisches Centralblatt, 1895 und 1896. — Bursian, Jahresberichte über Altertumswissenschaft. Supplementbd. zur 3. Folge, Heft 2—6. — Grimm, Deutsches Wörterbuch, IX. Bd., Lief. 6—8. — Fries-Meyer, Lehrproben und Lehrgänge, Heft 47—49. — Roscher, Lexikon der griechischen und römischen Mythologie, Lief. 32 und 33. — Ergänzungsheft zum Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung, 1895. — Wissowa, Paulys Real-Encyklopädie, 4. Halbb. — Wiedermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften, Jg. XI. — Verzeichnis der Programm-Abhandlungen von den Jahren 1891—1894 (Teubner). — Rolfus, Verzeichnis ausgewählter Jugend- und Volksschriften. — Sachs, Franz.-deutsches Supplement-Lexikon, 2. Aufl. — Heeren-Uckert, Geschichte der europäischen Staaten, Lief. VI, 2. LVI. 2. LVII. 1, 2. — Der erste schlesische Krieg, herausgegeben vom grossen Generalstabe, Bd. I und II. — Der zweite schlesische Krieg, herausgegeben vom grossen Generalstabe, Bd. I—III. — Der Feldzug von 1866 in Deutschland, herausgegeben vom grossen Generalstabe. — Seemann, Wandbilder, Lief. IV u. V. — Fischer, Goethes Tasso. — Goedecke, Geschichte der deutschen Dichtung, Heft XV. — Das bürger-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

liche Gesetzbuch, Textausgabe. — Schneider, Das alte Rom. — Asbach, Römisches Kaisertum. — Schulz, Allgemeine Geschichte der bildenden Kunst, Lief. I. — Blümner, Lessings Laocoon. — Naturwissenschaftliche Rundschau, 1896, Heft VI. — Müller, Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft, Bd. VIII, Teil 3. — Atlas zu Müllers Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft, Bd. XXII und XXIII. — Schlesiens Vorzeit in Bild und Schrift, Bd. VII, Heft I. — Jonas, Schillers Briefe, Bd. VII. — Engel, Geschichte der französischen Litteratur.

B. Für die Schülerbibliothek:

Schoeninghs Ausgaben deutscher Klassiker, Bd. 22: Körners Zriny. — Frick-Gaudig, Aus deutschen Lesebüchern, Heft 68—72. — Hoffmann, Jugendfreund, Bd. 50 u. 51. — Arnold, Unter General von der Tann, Bd. I und II. — Kräpelin, Naturstudien im Hause. — May, Gesammelte Reiseerzählungen, Bd. XII—XVIII. — Giese, Bürgerkunde. — Nover, Deutsche Sagen, Bd. I u. II. — Werther, Zum Viktoria-Nyanza. — Kuenen-Evers, Klassiker, Heft 12. — Pohlmey-Hoffmann, Gymnasialbibliothek, Heft 22—24. — Vaterländische Bücherei, Bd. I, III, IV, VII. (Stuttgart, Bardtenschlagers Verlag.) — Weise, Unsere Muttersprache. — Stauffer, Zwölf Gestalten der Glanzzeit Athens. — Weretschagin, Kriegsfahrten. — Hähnel, Deutsche Sagen und Geschichte. — Seeber, Der ewige Jude. — Ruppersberg, Saarbrücker Kriegs-Chronik. — Baumgartner, Reisebilder aus Schottland. — Spillmann, Über die Südsee. — Derselbe, In der neuen Welt, Bd. II. — Leimbach, Geibel. — Knötel, Franzosenzeit. — Schroeter-Thiele, Lessings Hamburgische Dramaturgie. (Kleine Ausgabe.) — Kierstein, Ästhetik. — Schönbach, Walther von der Vogelweide. — Hähnel, Goethes Faust. (Anhang zu Frick-Gaudig, Aus deutschen Lesebüchern.) — Wandtafel der Akropolis von Athen und des Forum Romanum. (Verlag von Oldenbourg in München.) — Stern, Deutsche Nationallitteratur von Goethes Tode bis zur Gegenwart. — Kampers, Die deutsche Kaiseridee in Prophetie und Sage. — Voss, Luise. — Longfellow, Evangeline. — Röchling-Knötel-Friedrich, Königin Luise in 50 Bildern.

C. Die Programmsammlung. Die Programmsammlung wurde um 846 Nummern vermehrt und enthält jetzt 20792.

An Geschenken gingen ein:

1. Von dem hohen Königlichen Ministerium: Crelles Journal für Mathematik. Bd. 116. Bd. 117, Heft 1—3. — Publikationen aus den K. Preussischen Staatsarchiven. Bd. 64—67. — Das humanistische Gymnasium. 1896. — Schenckendorff-Schmidt, Jahrbuch für Jugend- und Volksschule, Jg. V. — Schnell und Wickenhagen, Zeitschrift für Turnen und Jugendspiel, Jg. V. — Von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium: Marcinowski-Frommel, Bürgerrecht und Bürgertugend. — Zwei Reden von der Universität Berlin. — Vorlesungenverzeichnisse der Universitäten Breslau und Marburg. — Von der Universität Greifswald: Vorlesungenverzeichnisse. — Von der technischen Hochschule zu Aachen das Programm für 1896/97. — Von den Herren Verfassern: Mühlan, Jean Chapelain, und Wahner, Dichtung und Leben des Minnesängers Rudolf von Rotenburg. — Vom Königlichen Oberlehrer Köhler: Pohl, Mein Vermächtnis, Dichtungen; Rumpelt-Köhler, Poetik, Aufsatzlehre und Psychologie. — Vom Herrn Buchhändler König in Glatz: Hinrichs Verzeichnis der neu erschienenen Bücher u. s. w. 1895. Bd. II mit dem Registerband. 1896. Bd. I und II. Vom Herrn Buchdruckereibesitzer Schirmer in Glatz zur Verwendung als Prämie: Franz Ludwig, Die Grafschaft Glatz in Wort und Bild.

2. Die geographische Sammlung (Verwalter Herr Oberlehrer Baldrich), die naturwissenschaftliche Sammlung (Verwalter Hr. Hilfslehrer Brzezak) und die physikalische Sammlung (Verwalter Herr Professor Dr. Szenic) wurden aus den Mitteln der Anstalt in entsprechender Weise erweitert.

3. Für die beiden Sacellen im Gymnasium und Konvikt: Von Baronesse von der Goltz: 1 weisser Ornat, 1 Altardecke, 1 Chorrock, 6 Humeralien, 6 Purificatorien, 6 Korporalien, 6 Lavabotücher, 1 Albe, Spitzen für 4 Ministranten-Chorröcke; von Frau Oberamtmann Bach: Spitzen für 4 Ministranten-Chorröcke.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. Stiftungen und Unterstützungen für Schüler.

Die beiden Sanitätsrat Grötznerschen Stipendien von je 52,50 M. erhielten zu Ostern v. J. ein Schüler der Untersekunda und ein Schüler der Obertertia. Stipendien in Höhe von je 30 M. erhielten zu Ostern v. J. zwei Unterprimaner, zwei Obersekundaner, ein Obertertianer und ein Untertertianer. Das Geheimrat Kutschesche Stipendium bezog zu Weihnachten ein Schüler der Obertertia. Aus der Scholz-Gottwaldschen Prämienstiftung erhielten der Obertertianer Elsner, der Obertertianer Brauner und der Untertertianer Beschorner ein lateinisches oder griechisches oder französisches Lexikon. Das Josepha Kuschelsche Stipendium im Betrage von 25,13 M. bezw. 25,12 M. bezogen Weihnachten v. J. ein Untersekundaner und ein Quartaner, das Assessor Lukassche im Betrage von je 26,25 Mk. ein Obersekundaner und ein Quartaner, das Lieutenant Wernersche ein Schüler der Obertertia.

Das mit der Anstalt verbundene und unter besonderer Aufsicht des Herrn Oberlehrer Regens Hahnel stehende Konviktorium zählte am Anfange des Schuljahres 76 Zöglinge. Im Laufe des Jahres schieden aus 6 und wurden aufgenommen 5; somit verblieben 75, von denen 33 Fundatisten und 42 Pensionäre sind.

VII. Mitteilung an die Schüler und an deren Eltern.

1. Im Hinblick auf den traurigen Fall, dass durch unvorsichtige Handhabung einer Schusswaffe ein hoffnungsvoller Schüler sein Leben verlor, wird noch einmal der Erlass des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 11. Juli 1895 zur Mitteilung gebracht:

Berlin, 11. Juli 1895. Durch Erlass vom 21. September 1892 habe ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium auf den erschütternden Vorfall aufmerksam gemacht, der sich in jenem Jahre auf einer Gymnasial-Badeanstalt ereignet hatte, dass ein Schüler mit einer Salonpistole von einem Kameraden seiner Klasse erschossen und so einem jungen hoffnungsreichen Leben vor der Zeit ein jähes Ende bereitet wurde. Ein ähnlicher, ebenso schmerzlicher Fall hat sich vor kurzem in einer schlesischen Gymnasialstadt zugetragen. Ein Quartaner versuchte mit einem Tesching, das er von seinem Vater zum Geschenk erhalten hatte, im väterlichen Garten im Beisein eines anderen Quartaners Sperlinge zu schiessen. Er hatte nach vergeblichem Schusse das Tesching geladen, aber in Versicherung gestellt und irgendwo angelehnt. Der andere ergreift und spannt es; hierbei sprang der Hahn zurück, das Gewehr entlud sich, und der Schuss traf einen inzwischen hinzugekommenen, ganz nahe stehenden Sextaner in die linke Schläfe, so dass der Knabe nach drei Viertelstunden starb.

In dem erwähnten Erlasse hatte ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium angewiesen, den Anstaltsleitern seines Aufsichtsbezirkes aufzugeben, dass sie bei Mitteilung jenes schmerzlichen Ereignisses der ihrer Leitung anvertrauten Schuljugend in ernster und nachdrücklicher Warnung vorstellen sollten, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges, unbesonnenes Führen von Schusswaffen nach sich ziehen kann, und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers für alle Zeit ein düsterer Schatten gebreitet sein muss.

Gleichzeitig hatte ich darauf hingewiesen, dass Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz, wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.

Auch an der so schwer betroffenen Gymnasialanstalt haben die Schüler diese Warnung vor dem Gebrauche von Schusswaffen und zwar zuletzt bei Eröffnung des laufenden Schuljahres durch den Direktor erhalten. Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schiesswaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen. Weiter jedoch, als es in dem erwähnten Falle geschehen ist, in der Fürsorge für die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen, hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

nicht den Vorwurf unbefugter Einmischung in die Rechte des Elternhauses zuziehen. Wenn ich daher auch den Versuch einer Einwirkung nach dieser Richtung auf die Kundgebung meiner innigen Teilnahme an so schmerzlichen Vorkommnissen und auf den Wunsch beschränken muss, dass es gelingen möchte, der Wiederholung solcher in das Familien- und Schulleben so tief eingreifenden Fälle wirksam vorzubeugen, so lege ich doch Wert darauf, dass dieser Wunsch in weiteren Kreisen und insbesondere den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben. Je tiefer die Überzeugung von der Erspriesslichkeit einmütigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denjenigen hervortreten, an deren Gedeihen Familie und Staat ein gleiches Interesse haben.

I. A. (gez.) de la Croix.

An sämtliche Königlichen Provinzial-Schulkollegien.

2. Dienstag, den 13. April, um $7^1/_2$ Uhr morgens wird ein Gottesdienst mit Te Deum im Sacellum abgehalten. Die Schlussfeier wird von $8^1/_2$ Uhr ab in der Aula in folgender Ordnung stattfinden:

1. Gesang, Danklied.
2. Rede des Abiturienten Benno Mielert über das Thema: „Du sehnst Dich weit hinaus zu wandern, Bereitest Dich zu weitem Flug; Dir selbst sei treu und treu den andern, Dann ist die Enge weit genug.“ Französischer Vortrag des Oberprimaners Pius Jung über das Thema: „Le caractère de Napoléon.“ Rede des Unterprimaners Paul Schnabel über das Thema: „Nie stille steht die Zeit, Der Augenblick entschwebt, Und den Du nicht genutzt, Den hast Du nicht gelebt.“
3. Gesang. „Lebet wohl, ihr trauten Brüder!“ nach A. P. Schulz.
4. Entlassung der Abiturienten durch den Stellvertreter des Direktors. Austeilung der Prämien.
5. Abschiedslied: „Nun sind sie gekommen,“ komponirt von F. Möhring.

Nach dem Schlusse der Schulfeier begeben sich die Schüler in ihre Klassenzimmer, um die Zeugnisse in Empfang zu nehmen. Die Osterferien beginnen am 14. April. Das neue Schuljahr wird Dienstag, den 27. April, morgens 8 Uhr mit einem feierlichen Gottesdienst eröffnet. Die Anmeldung neuer Schüler findet Montag, den 26. April, vormittags von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 4 Uhr im Konferenzzimmer statt und zwar durch die Eltern resp. deren Stellvertreter in Person oder im Behinderungsfalle schriftlich. Die aufzunehmenden Schüler haben ausser ihrem Schulzeugnisse bezw. Abgangszeugnisse bei der Anmeldung ein Geburts- und Impfzeugnis vorzulegen; diejenigen, welche das zwölfte Lebensjahr überschritten haben, ausserdem noch die Bescheinigung der Wiederimpfung. Die Einschreibegebühr beträgt 3 Mark, das Schulgeld vierteljährlich 30 Mark. Die Aufnahme auf die Sexta soll in der Regel erst nach vollendetem neunten Lebensjahre erfolgen. Besonders die auswärtigen Eltern werden dringend erinnert, ihre Söhne nicht in einem zu vorgerückten Lebensalter dem Gymnasium zu übergeben.

Glatz, den 23. März 1897.

In Vertretung des Direktors:

Professor **Dr. Szenic.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf